

II - 4860 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2352 /J

1986 -10- 0 6

A n f r a g e

der Abgeordneten Karas
und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Beheizung der ÖBB-Zentralwerkstätte in der Wiener
Straße in Linz

Bereits im März 1985 haben die Abgeordneten Karas und Kollegen
in einer schriftlichen Anfrage auf die Belastung der Luft
in Linz, insbesondere durch die Industrieanlagen der VOEST-Alpine
und der Chemie Linz AG, hingewiesen und verlangt, daß alle Maß-
nahmen ergriffen werden, um vorhandene Abgasbelastungen abzu-
bauen oder so gering wie möglich zu halten.

In diesem Zusammenhang wurde von den Fragestellern auf die
Beheizung der ÖBB-Zentralwerkstätte in der Wiener Straße in Linz
mit Heizöl schwer hingewiesen.

Verkehrsminister Dr. Lacina hat in seiner Anfragebeantwortung
bekanntgegeben, daß die Heizungsanlage der ÖBB-Hauptwerkstätte
jährlich ca. 3.800 Tonnen Heizöl schwer für den Jahreswärmebe-
darf von ca. 38.700 MGW-Stunden verheizt. In dieser Heizungsanlage
wurden aber auch ca. 40 Tonnen Altöle verfeuert.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundes-
minister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e :

- 1.) Welcher Jahreswärmebedarf ist für die Beheizung der ÖBB-
Hauptwerkstätte in Linz nach den letzten Berechnungen vor-
gegeben?

- 2.) Wie viele Tonnen Heizöl wurden in der letzten Heizperiode verheizt?
- 3.) Welche Ölqualitäten wurden verheizt?
- 4.) Wie viele MGW-Stunden wurden von der Österreichischen Fernwärmegesellschaft an Abwärme bezogen?
- 5.) Welche Umstellungen zum Bezug von Fernwärme sind erfolgt und wie lautet der Umstellungsplan?
- 6.) Zu welchem Zeitpunkt wird die ÖBB-eigene Heizungsanlage für die Hauptwerkstätte stillgelegt?